

# Manifest gegen zu dichte Bebauung

Interessengemeinschaft Marienburg übergibt Papier an OB Jürgen Roters

In Marienburg formiert sich Widerstand gegen die zunehmende Verdichtung des Viertels durch Gewerbeimmobilien und Mehrfamilienhäuser. Die neu gegründete Interessengemeinschaft Marienburg hat ein „Marienburger Manifest“ verfasst, in dem sie die Bewahrung des historischen Villencharakters des Stadtteils fordert. Prof. Damian Franzen, Dr. Sandra von Möller und Claus Bachem vom Vorstand der Interessengemeinschaft übergaben das Papier gestern an Oberbürgermeister Jürgen Roters.

Als Beispiel für die Negativentwicklung nennt die IG Ma-

rienburg die „massive Bebauung“ auf dem ehemaligen Grundstück des Deutschen Städtetages an der Lindentallee. Darüber hinaus sei der Durchgangsverkehr etwa auf der Marienburger und der Goethestraße deutlich gestiegen. Die Gemeinschaft spricht sich für die Bewahrung und Erweiterung des Denkmal- und Ensembleschutzes aus und fordert von der Stadt unter anderem, am aktuellen Bebauungsplan strikt festzuhalten und angemessene Verkehrslösungen für Verkehrsbrennpunkte wie Rheinuferstraße, Bonner Straße und Verteilerkreis zu entwickeln. (cid)